



Gempen
Sonnhalde



Kinder- & Jugendbereich Kindergarten / Schulen / Wohnen

Sonnhalde Gempen

Haglenweg 13

4145 Gempen

Tel. 061 706 80 00

Fax. 061 706 80 15

E-Mail: sonnhalde@sonnhalde.ch

www.sonnhalde.ch

Fotos

Charlotte Fischer, Bexbach

Layout / Satz

Atelier Doppelpunkt GmbH, Basel

Druck

WBZ, Reinach

Schulen



Integrativer Kindergarten

Die kleine Gruppe der Integrationsschüler teilt mit der Gruppe der Regelschüler der Gemeinde Gempen den gesamten lebendig bewegten Kindergartenalltag. Durch die gemeinsamen Erlebnisfelder wachsen die Kinder zusammen und lernen voneinander.

Die Integrationsschüler der Sonnhalde Gempen werden durch das Vorbild ihrer Alterskameraden in ihrer Entwicklung mannigfaltig angeregt, die Regelschüler der Standortgemeinde Gempen können ihre Sozialkompetenz üben und nehmen den gelebten Integrationsgedanken mit auf ihren Lebensweg.

Die Kindergartenlehrkraft und die Heilpädagogin arbeiten durchgehend im Team zusammen, dadurch wird die enge und kontinuierliche Fachbetreuung gewährleistet.

Ein grosszügiges Raumangebot erlaubt tägliche Unterrichtseinheiten in der Klein- und Grossgruppe. Einzelförderung und Therapien sind in den Kindergartenvormittag eingebettet.

Diese seit mehr als vier Jahrzehnten erprobte, tagtäglich gelebte Form der Inklusion wird von allen Beteiligten als Gewinn erlebt.



Grundschule

Kinder mit speziellen Bedürfnissen erhalten in unserer Grundschule eine umfassende Schulbildung und individuelle Förderung auf der Grundlage der anthroposophischen Pädagogik. Der Unterricht findet in Klassen von fünf bis acht Kindern statt, in der jeder Schüler seine spezielle Aufmerksamkeit bekommt. Wir unterrichten hauptsächlich Kinder aus dem Autismus-Spektrum und solche mit starken Verhaltensauffälligkeiten, die in der Regelklasse auf Grund ihrer Andersartigkeit überfordert sind.

Ein wichtiges Ziel unserer Bemühungen ist der Aufbau eines gesunden Selbstbewusstseins, denn dieses ist die Grundlage für ein selbstbestimmtes Leben.

Die Pflege von langfristigen, verlässlichen Beziehungen zu den Bezugspersonen und ein klar strukturierter Schulalltag vermitteln dem Schüler Halt und Sicherheit.

In der ersten Unterrichtssequenz steht die Förderung der Eigenwahrnehmung und der Gruppendynamik mit Hilfe von Elementen der Musik, Sprache und Bewegung im Vordergrund. Danach bearbeiten wir über längere Zeit ein Sachthema (Epochenunterricht), das jeweils auf dem individuellen Niveau in den Förderstunden in Kleinstgruppen vertieft wird. Sprachliche, geschichtliche und mathematisch-naturwissenschaftliche Themen werden so bearbeitet. Der Schüler kann sich über längere Zeit in den gleichen Inhalt einleben und gewinnt dadurch Sicherheit und Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten. Parallel zu diesen Epochen werden die grundlegenden



Fähigkeiten im Lesen, Schreiben und Rechnen in regelmässigen Übstunden gepflegt. Im zweiten Teil des Morgens und an den Schulnachmittagen stehen neben den Förder- und Übstunden vor allem handwerkliche und künstlerische Fächer, wie Eurythmie, Singen, Musik, Malen, textiles Werken, Werken mit Holz oder Ton, auf dem Stundenplan. Turnen, Aikido, Reiten und Projekte im Freien wollen eine gesunde Freude an der Bewegung und der Natur wecken. Ebenso wichtig wie regelmässiger Rhythmus und klare Strukturen ist eine bewusste Änderung der etablierten Gewohnheiten. Dies geschieht durch Theaterprojekte, Schulreisen, Lager, Museumsbesuche, Schwimmbad- oder Kunsteisbahnbesuche, Treffen mit anderen Klassen, Projektwochen mit speziellem Stundenplan und vielem mehr.

Alle Kinder werden durch eine Fachstelle (SPD und/oder Kinder- und Jugendpsychiatrische Dienste) entsprechend den Vorgehensweisen der jeweiligen Kantone zugewiesen und verfügen über eine Kostengutsprache (Gemeinde, Kanton, IV).

In der Regel findet alle drei Jahre eine Überprüfung der Situation durch die kantonalen Fachstellen statt.

Nach Beendigung der Grundschulzeit (14./15.Lebensjahr) können die Schüler in die Werk- schule der Sonnhalde übertreten.

Mehr erfahren Sie unter: www.sonnhalde.ch



Werkschule

- | | | |
|---------------------------------|-----------------|-------------------|
| • Oberstufe | 8.-9. Schuljahr | Alter 14-15 Jahre |
| • Berufsvorbereitung | 10. Schuljahr | |
| • Berufsfindung, Berufswahljahr | | Alter 16-18 Jahre |
| • Passerelle | | Alter 16-22 Jahre |

Die Werkschule bietet etwa 35 Jugendlichen ab dem 15. bis zum 18. Lebensjahr (in Ausnahmefällen bis zum 22. Lebensjahr) ein Brückenangebot zwischen Grundschule, Ausbildung und Arbeit. Wir unterstützen die Jugendlichen bei ihrer Sinnfindung und bereiten sie in einer authentischen Umgebung auf das Arbeitsleben vor.

Die Angebote der Werkschule sind grundsätzlich für alle Schüler offen. Wir streben für jeden eine „Schule nach Mass“ an. Das Lernen findet in einer lebensnahen, ganzheitlichen Unterrichtssituation statt und wird vor allem über konkretes Handeln vermittelt.



Angebote

Schule

Das schulische Angebot umfasst 6 Klassen mit unterschiedlichen Schwerpunkten im schulischen Bereich oder im praktischen Arbeiten. Zum Hauptunterricht in Epochen kommen: Deutsch, Mathematik, Französisch, Englisch, Eurythmie, Musik/Chorsingen, Malen. Alle Klassen der Werkschule haben einen Mindestanteil schulischer Förderung, damit das bereits Erlernte nicht verloren geht. Ausreichend Bewegungsstunden (Turnen, Aikido) gehören überall dazu.



Kochen und Haushalt

Das Hauptgewicht der produktiven Arbeit in der Haushaltsklasse besteht aus der Beschäftigung mit den Lebensmitteln (Kochen, Backen, Konfitüre und Sirup herstellen sowie Gemüse einmachen).

Die Haushaltsklasse hat einen konkreten Auftrag zur Verpflegung des Mittagstischs für Externe (ca. 12 Jugendliche).

Handarbeiten

Von einfachen, kleinen Arbeiten aus selber hergestelltem Filz bis zur schwierigen Verarbeitung von Schnittmustern an der Nähmaschine reicht die Spannweite. Dazu wird geflochten, gestrickt, gehäkelt.



Werken und Gestalten

Es werden Arbeiten im Modellieren, Schnitzen, Tischlern, Steinhauen, Kupfertreiben und Schmieden ausgeführt. Vom einfachen Gebrauchsgegenstand (z.B. einer Schale) bis zur freien plastischen Form werden die Anforderungen gesteigert. Begleitend dazu findet Zeichnen und Kunstbetrachtung statt.

Es wird versucht, einen Bogen zu spannen vom Rohstoff bis zum Endprodukt. Die Arbeitsabläufe sollen überschaubar gestaltet werden.

Kerzenziehen, Plastilinherstellung

Das Hauptgewicht liegt auf dem praktischen Unterricht in der Gruppe. Alle sind am Entstehungsprozess beteiligt und geben ihren Beitrag zum Ganzen. Es entstehen Produkte von hoher Qualität, die verkauft werden können.

Waldschule und Naturschutz

In enger Zusammenarbeit mit dem Kreisförster werden diverse Auftragsarbeiten im Forst ausgeführt: Sie umfassen Wald- und Waldrandpflege, Biotoppflege, die Instandhaltung von Wanderwegen sowie spezieller Kulturflächen. Die Schüler befinden sich ganzjährig im Freien. Sie erleben so den Jahreslauf unmittelbar. Sie betätigen sich mit verschiedenen Werkzeugen von den einfachsten Handhabungen bis hin zu anspruchsvollem Maschinen- und Geräteeinsatz. Nach der praktischen Arbeit wird das Tun von den Schülern reflektiert und dokumentiert.

Die Werkschule engagiert sich schon über viele Jahre in einem Schweizer Naturschutzprojekt zur Wiederansiedlung der Europäischen Sumpfschildkröte.

Reiten

Pferdepflege, Umgang mit Pferden und Reitunterricht.





Therapien

Heileurythmie, Malthherapie, Plastische Therapie, Massage, Physiotherapie, Psychotherapie.

Passerelle

Einzelne Jugendliche machen in der Adoleszenz oft wesentliche Entwicklungsphasen durch, in denen sie durch Krisen gehen oder in denen markante Fortschritte möglich sind. Für diese Jugendlichen kann es wichtig sein, länger als bis zum 18. Lebensjahr bei uns zu bleiben, bis ein Ausbildungs- oder Lebensplatz gefunden werden kann.

Berufswahl und Ausbildung/Anlehre (18-20)

Nach der Schulzeit besteht die Möglichkeit, in den Werkstätten der Sonnhalde ein nach den individuellen Möglichkeiten zusammengestelltes Berufsvorbereitungsjahr zu absolvieren. Daran kann eine Anlehre anschliessen.

Ein- bis zweiwöchige Praktika in unseren Werkstätten vermitteln den Schülern erste Erfahrungen in der Arbeitswelt.

Zusätzlich bieten wir Austauschprojekte mit unserer Patenorganisation in Rumänien, Lager, Ausflüge, Besichtigungen und Theaterprojekte.



Wohnen/Internat



Wohnen Kinder und Jugendliche

In den Wohngruppen werden familiäre Qualitäten entwickelt und gepflegt, wobei wir uns nicht als Ersatz für die leibliche Familie verstehen. In der Gestaltung der räumlichen Umgebung, der zeitlichen Abläufe sowie der seelischen, stimmungsmässigen Qualitäten wird ein Rahmen geschaffen, in dem das Kind Pflege, Geborgenheit und Daseinsbejahung erfährt. Der Alltag soll für das Kind überschaubar sein.

Mit der Hilfe von Mitarbeitenden lernt das Kind die Körperpflege und alltägliche Handlungen im Bereich Kleidung, Zimmer, Mahlzeiten, Umgang mit Geld und Verkehrsmitteln sowie die Erledigung einfacher Hausarbeiten. Im Zusammensein mit anderen Kindern und Jugendlichen wird die Achtsamkeit im sozialen Miteinander geübt. Es geht dabei um die Fähigkeit, eigene Schwächen einschätzen zu lernen und die Stärken hilfreich in die Gemeinschaft einzubringen, um so ein gesundes Selbstvertrauen zu entwickeln.

Das stationäre Angebot umfasst in der Regel fünf Tage pro Woche während der Schulzeit. Die Jugendwohngruppen bleiben zusätzlich alle 14 Tage am Wochenende geöffnet. Eine Wochenendgruppe für Kinder wird einmal pro Monat geführt.



Das Teilinternat umfasst zwei Tage pro Woche. Diese Kinder sind in die verschiedenen Gruppen integriert.

Die zehn Gruppen leben in einer Umgebung, die viel Raum bietet und Ruhe ausstrahlt. Die Jugend-Wohngruppen in Arlesheim und Hochwald bilden, was die äusseren Bedingungen angeht, eine Ausnahme. Hier sind die integrativen Bestrebungen wichtiger.

Das Wohnangebot umfasst:

- 4 Kindergruppen in Gempen mit je 5-6 Plätzen: Esche unten und oben, Tanne oben, Arve unten
- 4 Jugendgruppen mit 6-8 Plätzen in Gempen: Erle, Föhre, Tanne unten, Arve oben
- 1 Jugendwohngruppe in Arlesheim mit 3-4 Plätzen
- 1 Jugendwohngruppe in Hochwald mit 3-4 Plätzen





Ferienzeiten

In den Schulferien besteht während acht Wochen ein Ferienangebot vor Ort oder als Wanderlager. Darüber hinaus ist bei familiären Engpässen oder bei besonderem Bedarf ein individuelles Betreuungsangebot für die übrige Zeit nach Absprache möglich.

Entlastungsangebote

Entlastungsangebote sind auf Anfrage auch für externe Schüler möglich.

Kleingruppen

Innerhalb der Gesamtbelegungszahl können wir auf Kinder und Jugendliche mit besonderen Schwierigkeiten flexibel reagieren und gegebenenfalls entsprechende Settings einrichten, zum Beispiel in Kleingruppen. Diese bestehen temporär je nach Bedarf über mehrere Jahre.



Die aktuellen Angaben zu unserem Angebot finden Sie unter
www.sonnhalde.ch

